

# MCW Pfingstreise 2015

## Allgäu / Tirol



Glücklicherweise hat sich nach der GV 2014 Guido und Hansi bereiterklärt, die diesjährige Pfingstreise zu organisieren ...

Unter Umständen hätte ich dies sonst übernehmen müssen –

Gott bewahre uns ! Wir wären wohl viel mehr gefahren, dafür aber immer im Kreis oder in die falsche Richtung ...

Also : Herzlichen Dank für die Organisation des guten Hotels, für die Tourenleitung durch die schönen Gegenden und die (meist) sehr zutreffenden Wettervorhersagen !

( So ! Genug Zuckerbrot für heute !)

Samstag morgens um 07:00 Uhr :

Der(noch flexible)Guido kam mit seiner neuen Tracer, unser Verkehrsregel-Experte Norbi mit seiner Alten (Honda) ... und mit Ruth, FredyFollgasmit Gartenkralle Gusti<sup>(2)</sup>, Besenmann Märkelkam schlussendlich mit einer mutierten DuSugi und Richi mit einem Abfallsack<sup>(3)</sup>.

Ebenfalls aus dem schönen Bennwil : Das neue Passivmitglied DaniHeinimann mit einer Suzuki Gladius.

Tussi Dänälä kam mit drei (!) der wahrscheinlich grössten Koffer die je an einer so kleinen Yamaha gesichtet wurden ... ja, ja, eine Dame von Welt muss schuh-, kleider- und accessiortechnisch natürlich auf alle Eventualitäten vorbereitet sein. Wir sind jetzt schon sehr gespannt darauf, was für ein noch grösseres Gepäcksystem sie für die noch-mehrtägigere Jubiläums-Pfingstreise 2016 montieren wird ...

Weiter mit von der Partie waren die eher unauffälligen Schwiggel und Christa, Karin, Tschech, Chrigger, Hansi, Andy, Michi, Silvia und Martin, Esthi B. und Roli.

Naja, „unauffällig“ im weitesten Sinne eben ... Tschech's Clownschuhe, mein neuer Auspuff und Michi's Regenkombi waren nicht eben sehr unauffällig.

Jürg war zwar ebenfalls angemeldet, konnte dann aber wegen einer Knieoperation leider doch nicht mitkommen ! Wir wünschen hiermit weiterhin gute Genesung !

Nun, was zum Teufel ist eine DuSugi ? ... wussten wir eine ganze Stunde lang auch nicht, denn die musste am Samstag morgen erst noch erfunden werden ! Und wer hat's erfunden ? ... keine Ahnung – ist aber schlussendlich auch egal : Die Welt hat nämlich nicht wirklich darauf gewartet und ich glaube nicht, dass die sich durchsetzen wird. Auf was die Welt jedoch gewartet hat ist Märkel, welcher wohl mit heissem Kopf und heiserer Stimme vom Fluchen nicht auftauchte : Batterie tot und lässt sich nicht mehr laden ! Die Batterie vom Roller taugte leider auch nix, da zu gross und falsch gepolt .... Also was tun ? Die beste Variante „Bei Andy als Sozius mitfahren“ wurde dankend abgelehnt – da wollte man schon lieber erst alles andere versuchen. Z.B. der Versuch eine feindliche Ducati-Multistrada-Batterie dazu zu bringen, der Sugi die benötigte Energie zu verleihen. Siehe da : es funkt'ioniert'e ! (Märkel klagte zwar danach über (für die SV) ungewöhnliche Vibrationen und klappern...war aber trotz allem sichtlich glücklich darüber).

However ! Auch dieses Jahr kamen wir alle zusammen wieder nur bis zum Rössli – das letzte Mal hatte sich ja ein freundlicher Hondafahrer (nein, Norbi ist nicht freundlich) dort bereits verfahren, dieses Mal halfen er und Michi dafür jedoch tatkräftig an der Erfindung der DuSugimit.

Mit einer knappen Stunde Verzögerung ging es bei freundlichem Wetter los auf die Pfingstreise 2015 ! Ziel : Allgäu und Tirol.

Erster Halt AB-Raststätte Forrenberg zu Kaffee- und Tankstopp. Danach weiter Richtung Bregenz, wo wir das erste Mal so richtig in den City-Verkehr kamen und uns unser Verkehrsregel-Experte<sup>(1)</sup> zeigte, wie man das (nicht?) machen sollte.

Mittagessen im Restaurant Sonnenhof in Scheidegg (DE). Das war für lange Zeit das letzte Mal, dass wir die Sonne sahen. Das Essen war gut – es gab entweder Pizza, Flammkuechen oder Salat. Die kleinen Pizzen unterschieden sich nur unwesentlich von den grossen (waren aber super), die Salatpötte sahen ebenfalls gut aus, der gemischte Salat von Silvia war anscheinend nur mitsich selber gemischt und Märkel war schon wieder der Letzte ...

Nach dem Mittagessen hat Guido plötzlich angehalten und gemeint, Regenklamotten wären ab sofort eine gute Idee – selbst Richi akzeptierte diese Entscheidung ohne darauf zu wetten – und siehe da : kurz darauf fing es tatsächlich an zu regnen. Bist ein guter Frosch, Guido !

Die Meisten drosselten nun ihr Tempo den Umständen entsprechend ein wenig ... nicht so FredyFollgas ! Unbeeindruckt wie eine Harley im Wind stach er weiter in die Kurven wie wenn es kein Morgen gäbe ... Wir geben neidlos zu : Fredy, du hattest im Regen die grösste Schräglage von uns allen ! Leider hattest du nicht bedacht, dass dein Gusti auch manchmal Lust auf das saftige Gras im Strassengraben hat ...

Für die Zuhausegebliebenen :

*(die fantasievollere Version musste wegen einer Intervention leider unverzüglich gelöscht werden)*

Die realistische Version : FredyFollgas hat bei Regen vor einer Kurve etwas zu optimistisch zwei Autos überholt und rutschte beim zurückkehren auf seine Fahrspur wohl auf dem Mittelstreifen weg und in den Graben ....

Wie auch immer : Gartenkralle Gusti und FredyFollgas sind ausser dem Schrecken und ein paar Kratzer wohlauf.

Harley : Der Lenker etwas schräg, der Tank etwas zerkratzt und Schlamm im Kupplungshebel ....

Fredy : Zerrissene Regenhosen und ein ziemliche „Unzufriedenheit“ über die Situation ... wir werden später auf dieses Thema zurückkommen (müssen)...

Über die Ankunft im trockenen und gemütlich warmen Hotel waren wohl alle ziemlich froh. Über Bier, Aperol (oder gleich zwei) und sonstige alkoholischen Getränke bestimmt ebenso.

Die einen sogar noch über eine warme Dusche vor dem Abendessen .... Andere halten es – nach eigenen Angaben – auch mal zwei Tage ganz ohne Dusche aus ...

(vglRb MCW Sw 2015 S6 Z24/25)<sup>(4)</sup>



Das Essen : ganz österreichisch Lecker und preiswert ! Die Atmosphäre ausgelassen, die Themen spannend und interessant und die Sprüchelustig ... somit alles in bester Ordnung ! ...

Alles ? Nicht ganz alles .... Ein kleines Thema lässt uns nicht los ... beschäftigt uns den ganzen Abend (und Dani noch die halbe Nacht) ... lässt Fragen auftauchen ... spriessend vor Emotionalität und Spiritualität ... ringend um Mitgefühl und Verständnis ..... stellte uns vor technische und organisatorische Probleme ... liess Verhandlungsstrategien erdenken ....

Welches ? Nun : Gusti und Fredy natürlich ! Obwohl ... eigentlich hauptsächlich Gusti.

- Das körperliche Befinden von Gusti, so ganz alleine und zerkratzt in der kalten Garage ... ob man ihn nicht ins Zimmer nehmen könne ... (wobei wir bei den „technischen und organisatorischen Problemen“ wären) ... Dani könne ja in der Duschwanne schlafen ...
  - Das körperliche Befinden von Fredy, so ganz ohne Richi im Zimmer, welcher ihn dann ja massieren könne ... („Mitgefühl“) ... Bei Karin darum ringend, die Zimmergenossen tauschen zu dürfen („Verständnis“) ...
  - Das seelische Befinden von Gusti, so ganz alleine und zerkratzt in der kalten Garage ... ob ihn nicht jemand geistig trösten könne ... („Spiritualität und Emotionalität“)
  - Das seelische Befinden von Fredy ... wer wolle mit Ihm am Sonntag das Moped tauschen ? („lässt Fragen auftauchen“) ... trotz Einsatz aller verkaufstechnischen Tricks und Kniffs, Schmeicheleien und Feilschen wie auf dem türkischen Bazar : Leider kein Erfolg ! („Verhandlungsstrategie“)
- Gartenkralle Gusti und FredyFollgas sind ein Team = da sollte (wollte) sich keiner von uns dazwischen stellen.

Nach und nach lichtete sich die Runde und so um 01:00 Uhr war bereits Feierabend ... nach Aussage von Richi wurde dann doch noch geduscht und Dani hörte die halbe Nacht noch weiter Fredy zu, der am nächsten morgen nicht recht wusste auf welcher Seite der Balkontür er schlief ... alle weiteren Details dieser Nacht wurde mir leider oder glücklicherweise nicht mitgeteilt ...

Sonntag morgen : gemütliches Morgenessen, Tag planen, dumm quatschen ...

Gerne schlossen wir uns Guido an, der Glücklicherweise seine „Tage“ noch nicht hatte und uns zuverlässig und kompetent eine schöne Strecke vor(und kurz ver-)fuhr ...

Wir = Guido, Karin, Richi, Chriggerl, Schwiggel und Crista, Esthi und Märkel (der durfte heute mal von der Leine und freute sich dementsprechend wie ein junger Welp), Norbi und Ruth, Dani und Roli ... naja, teilweise noch Fredy, Silvia und Martin .... Die restlichen machten einengemütlichen Tag voller „nüt“ ....

Highlight dieses Tages :FredyFollgas schoss beim Anfahren gleich mal Silvia ab ... somit mussten die erstmal alle Hebel richten und gerade biegen und den Schock überwinden ... zum Mittagessen stiessen sie dann aber bereits wieder zu uns.

Die Kälte hielt sich heute in Grenzen, die Strassen waren zumeist trocken und der Verkehr ebenfalls nicht sehr stark (vielleicht fielen deshalb die vielen Polizeiautos so auf ?). Die erste Kurvenstrecke führte uns leider direkt in dichten Nebel – erst dachten wir, Michi fahre mit einer Oelfahne vor uns, aber es war dann doch nur Nebel. Die Pinkel+Rauch-Pause machten wir 20 m vor einer mobilen Radaranlage. Das Mittagessen – was soll ich sagen ? ... freundliche Bedienung, gutes Essen, kleine Preise ... hier ganz normal hald ...

Kurz nach der heutigen Ankunft im Hotel dasselbe Bild wie immer (naja, wie gestern) :



Guido sinnierte über vergangene Vergangenheit und verging sich in Erinnerungen an „Rouge'li“, welcher an einer Pfingstreise mal zwar pünktlich, aber ohne Mitglieder den letzten Tag bestritt. Zu dieser Zeit war die Disziplin anscheinend sehr schlecht – was man jedoch heute nicht mehr behaupten kann ... nun gut, es gibt Ausnahmen : hier nicht genannte HELD'en, die als Tourenleiter verschliefen, junge Welpen, die ihr Motorrad nicht in „ausreichend gutem Zustand“ halten oder die Familie Frederiks ...

Jedenfalls hat ihn dieses Vorgehen so beeindruckt, dass ihm die glorreiche Idee kam, dass er dies auch einführen wolle : Er fahre morgen Punkt 09:00 Uhr ab – egal wer parat sei und wer nicht (nun, wir trautem ihm das alle zu !) ... ich weiss nicht, ob es am Schlafmanko, am Alkohol oder daran lag, dass er seine „Tage“ bekam, aber dieses zickige, unflexible Getue weckte sowohl einigen Widerstand, als auch Ideen zur Gegenwehr ... mit teils sehr radikalen Ideen (von „die Tracer steht morgen auf den Felgen“ bis „die Tracer steht morgen ohne Räder da“ ... oder jene Aussage von einem nicht genannten und (meist) freundlichen Hondafahrer, die von „Faustschlag zwischen die Augen“ handelte, nahmen wir von vorneherein nicht ganz ernst – aber zeigt ein wenig, was ich mit „Widerstand“ meine) und teils etwas humaneren (unsere Motorräder um seine Tracer stellen uns abschliessen oder sein MR mit einer Kette abschliessen – was wir dann auch getan haben ... )

Nun, da leider die „gemeine“ Ruth sich nicht an der Planung beteiligte, hat unser Plan dann leider doch nicht funktioniert ...

Ein Yamahafahrer mit einer „dunklen Seite“ schloss Guidos Hinterrad mit einer Kette ab und zog sie sicherheitshalber noch um sein Kofferträgersystem, damit er es auch sieht und nicht aus Versehen mit der Kette abfährt (es gibt eben auch „freundliche“ Yamahafahrer ...).

Und da wir wissen, dass die Zicke an seniler Bettflucht leidet, hat der freundliche Yamahafahrer dies (dummerweise) schon in der Nacht vorher gemacht – Ruth hätte das nicht so gemacht ! Ihre (gemeinere und deswegen bessere) Idee hätte wohl eher funktioniert – die sagte sie uns aber leider zu spät ... wir sparen uns die Idee für das nächste Mal auf, wenn die Zicke ihre Tage hat ...

Jedenfalls freuten wir uns schon auf sein Gesicht am nächsten morgen – nun : Er freute sich eher an unseren Gesichtern, als er – ohne Kette – schon parat stand als wir runterkamen ...

Die Kette lag bereits zersägt auf dem Bänk'chen ... nun ja, selber schuld ! Das nächste mal machen wir es besser !

Fazit : Dieses Schlacht hat Guido gewonnen ... aber ...

Der Tag versprach, einige Sonne zu zeigen und etwas wärmer zu werden – aber wie das mit Versprechungen so ist ...

Zuerst passte es noch einigermassengut : die Strassen trocken, das Wetter freundlich und der Verkehr sparsam ...

Über das noch verschneite Hahntennjoch war es dann schon mächtig kühl und bewölkt und die Strassen teilweise nass mit Schneeschmelze ...

Die Tour führte uns irgendwo über St.Moritz, Lenzerheide und Chur (Details zur Tour bitte wie immer direkt beim Tourenleiter anfragen ;-)) und war nach guter schweizer Sitte wunderschön und mit Radar's verziert, sodass sich das Durchschnittstempo verständlicherweise etwas reduzierte.

Das Essen im bündnerischen Weissnichtwiesheisst war zwar ebenfalls ausgezeichnet, jedoch im Vergleich zu Österreich – auch das nach guter schweizer Sitte – wieder ziemlich teuer.

Auf dem Flüela dann der Tiefpunkt der Reise – so rein wettertechnisch : Arschkalt und leichter Schneefall ... macht keinen Spass !

Und das „keinen Spass machen“ ging dann auf der Autobahn bald weiter : Regen ! Nun-ja ... was solls ?

Im wunderschönen Aargau hat es dann glücklicherweise wieder aufgehört und wir konnten über die Friedau alle gemeinsam in den Leuen fahren, wo wir unsere diesjährige Pfingstreise mit einem feinen Essen gemütlich beendeten.

Herzlichen Dank nochmals an die Zicke Guido und natürlich auch an alle Teilnehmer ! Es ist immer wieder eine Freude mit Euch zu reisen !

Legende :

- 1) In Oesterreich dürfen anscheinend Verkehrsregel-Experten auf dem Radweg stehende Kolonnen überholen ...
- 2) "Gusti": *Dieser Ausdruck wird vorallem im Kanton Luzern verwendet. Er bezeichnet ein Rind im zweiten Lebensjahr. In der Innerschweiz wird auch der Ausdruck "Jährlig" dafür verwendet.*  
Nun, sowohl Fredy, als auch sein Gusti sind wohl eher in der zweiten Leben"hälfte"
- 3) Ok, wir wollen mal nicht so sein : Richi hatte Michis abfallsackumhüllte Tasche auf seiner Harley ... oder habt ihr gedacht, es gäbe so grosse Abfallsäcke dass die Harley reinpasst ? Leider nicht ...
- 4) = vergleiche Reisebericht MotoclubWaldenburg Skiweekend 2015 Seite 6 Zeile 24 und 25 ...